

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **109/110 (1937)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Grosse Druckwasserpressen. Während früher bei Druckwasserpressen zur Erzielung eines elastischen Betriebes Dampfdruckumsetzer verwendet wurden, wird neuerdings der rein hydraulischen Arbeitsweise mit elektrisch angetriebenen Pressen und Druckluftakkumulatoren der Vorzug gegeben. Ausführungen von grossen Pressen dieser Art sind in einem Aufsatz von J. Sartorius, in «Z. VDI», Nr. 29/1936, beschrieben. Zur Erzielung grösster Wirtschaftlichkeit wird das unter einem Druck von etwa 200 kg/cm² stehende Betriebswasser ausschliesslich für die zur Verformung des Werkstückes zu leistende Arbeit benutzt, während für die Leerlaufbewegungen bzw. zur Ueberwindung der Reibungswiderstände bei stehenden Pressen Rückzugszylinder, bei liegenden Pressen Vordrück- und Rückzugszylinder verwendet werden, denen das Betriebswasser aus besonderen Niederdruckspeichern zugeführt wird. Die Wirkungsweise der Pressen und ihrer Steuerung ist durch schematische Darstellungen erläutert und daran anschliessend eine Anzahl von Ausführungsbeispielen besprochen, z. B. eine stehende Schmiedepresse mit drei Druckstufen und 3 m Hub für einen grössten Pressdruck von 10 000 t und Arbeitsstücke bis zu 4,5 m Ø und 7 m Länge, bei der das Gesamtgewicht der bewegten Teile von rund 250 t durch besondere Druckwasserszylinder ausgeglichen ist.

Staudämme in französischer Nordafrika. Die «Annales de l'Institut technique» widmen den grössten Teil ihrer Nummer 2/1936 dem Bau von Staudämmen in den nordafrikanischen Kolonien. Hierbei handelt es sich ausschliesslich um Steindämme mit einem Dichtungskern oder einer wasserseitigen Dichtungsschürze aus Beton. Mit dieser Bauweise können in abgelegenen Gebieten gegenüber Betonmauern offenbar bedeutende Ersparnisse erzielt werden. Den ausführlichen Beschreibungen der Objekte, deren Stauhöhe bis zu 54 m beträgt, ist eine allgemeine Betrachtung über die bei derartigen Bauten auftretenden Probleme vorangestellt. Ein weiterer Aufsatz ist der Geophysik mit einem grösseren Abschnitt über seismische Baugrundforschung, eine andere Arbeit der Hafenerweiterung in Dünkirchen (vergl. deren ausführliche Beschreibung in «SBZ» Bd. 107, S. 1*) gewidmet.

Autogiros mit senkrechtem Start sind in «Engineering» vom 13. Juli 1936 beschrieben. Die Neuerung, die anscheinend auch die noch verbliebenen Landeschwierigkeiten zu beheben gestattet, besteht darin, dass die Tragschraube über eine Kupplung und Kardanwelle vom Motor aus angetrieben wird und dass die Schraubenblätter mit der Kupplung verbunden sind. Bei eingerückter Kupplung ist der Anstellwinkel der Blätter auf Hub = 0 eingestellt. Ist die Tragschraube durch den Motor auf genügende Drehzahl gebracht, die höher ist als die im normalen Flug, so werden die Blätter mit dem Ausrücken der Kupplung auf maximalen Hub eingestellt. Die kinetische Energie der Schraube soll dann ausreichen, das Flugzeug auf 6 bis 10 m Höhe zu heben. Die Vorwärtsbewegung wird hierauf eingeleitet durch Inangansetzen des Vortriebpropellers.

Subventionen von Hochbau-Renovationsarbeiten (vergl. Bd. 108, S. 45 und 67). In Zürich hat die Subvention von 5+5% (von Stadt und Kanton), die seit August 1936 ausgerichtet wird, die Beschäftigung im Baugewerbe sehr günstig beeinflusst. Es konnten mit 192 000 Fr. Subvention Bauarbeiten für insgesamt 2,7 Mill. Fr. veranlasst werden, und die Zahl der arbeitslosen Bauarbeiter hat Ende November 4000 betragen gegenüber 5000 zur gleichen Zeit des Vorjahrs. Ähnlich belebende Wirkung auf die Bautätigkeit hat in Basel der «Arbeitsrappen» (vergl. S. 46 u. 123 letzten Bds.) ausgelöst, wo der Stellenmarkt im Dezember 1936 eine Entlastung um 20% gegenüber dem Dezember des Vorjahres erfahren hat.

Eidg. Techn. Hochschule. Privatdozent Ing. Dr. K. Berger wird Samstag den 16. Januar, 11 Uhr, im Auditorium II seine *Antrittsvorlesung* halten über das Thema: «Naturgewalten und Betriebsicherheit der elektr. Energieübertragung». Dr. Berger verfügt über reiche Erfahrung auf diesem Gebiet, da er seit 1930 für den S. E. V. umfangreiche Gewittermessungen mit dem Kathodenstrahl-Oszillographen (vergl. «SBZ» Bd. 93, S. 91*, 1929) durchgeführt hat. Aus diesem Grunde sei auf seine Antrittsvorlesung besonders hingewiesen.

Das biegsame, polarisierende «Glas» «Polaroid». Das in Amerika aufgetauchte, neue Produkt besteht aus Zelluloid, in das feinste Kristalle in bestimmter Orientierung eingelagert sind, und denen die polarisierende Eigenschaft innewohnt. Ihre Zahl soll etwa 50 Milliarden pro cm² betragen. An der Erfindung hat namentlich die Verkehrstechnik grosses Interesse, da sie die Verwirklichung des blendungsfreien Scheinwerfers ermöglichen soll («Génie civil» vom 3. Oktober 1936).

WETTBEWERBE

Reformierte Kirche Zürich-Altstetten. Das Preisgericht, dem als Fachleute die Architekten Werner Pfister, R. Rittmeyer, Kant.-Baumeister H. Wiesmann und Peter Meyer angehörten, hat unter den 16 eingegangenen Entwürfen von acht eingeladenen Zürcher Architekten folgende Rangordnung aufgestellt:

Gruppe I (mit Abbruch der alten Kirche):

1. Rang ex aequo (1000 Fr.): Arch. Henauer & Witschi.
Arch. Gebr. Bräm.
- Ankauf (500 Fr.): Arch. W. M. Moser.

Gruppe II (mit Erhaltung der alten Kirche):

1. Rang (1100 Fr.): Arch. W. M. Moser.
2. Rang (800 Fr.): Arch. Müller & Freytag.

Ausserdem erhielt jeder Teilnehmer für seine beiden Entwürfe eine Entschädigung von 500 Fr. Das Preisgericht ist der Ansicht, dass einer Lösung mit Erhaltung der alten Kirche der Vorzug zu geben sei und empfiehlt der Kirchenpflege, die weitere Bearbeitung der Bauaufgabe dem Verfasser des Entwurfes zu übertragen, der in Gruppe II im 1. Rang steht.

Die Ausstellung der Entwürfe im Hinterhause Badenerstr. 580 ist geöffnet von 9 bis 12 und 14 bis 18 h, Sonntags von 14 bis 19 h, und dauert noch bis und mit Montag den 11. Januar.

Katholische Kirche Berneck (St. Gallen). Das Preisgericht, dem als Fachleute die Architekten Stadtbaumeister Paul Trüding (St. Gallen) und Jos. Schütz (Zürich) angehörten, hat unter den 12 eingegangenen Entwürfen folgende Rangordnung festgelegt:

A. Neubau:

1. Rang (400 Fr.): Arch. A. Higi, Zürich.
2. Rang (350 Fr.): Arch. H. Burkard, St. Gallen.
3. Rang (300 Fr.): Arch. H. Zöllig, Flawil.

B. Umbau:

1. Rang (400 Fr.): Arch. H. Burkard, St. Gallen.
2. Rang (250 Fr.) Arch. H. Zöllig, Flawil.

Ausserdem erhielt jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von 300 Fr. für das Neubauprojekt und 150 Fr. für das Umbauprojekt.

Das Preisgericht stellt einstimmig fest, dass keines der eingeleiteten Projekte, sei es für den Umbau oder für den Neubau, in Frage kommt. Grundsätzlich steht das Preisgericht auf dem Standpunkt, dass der Kunstwert der bestehenden Kirche es rechtfertigt, eine weitere Abklärung der Umbaufrage vorzunehmen. Es empfiehlt deshalb der Kirchenverwaltung, die Verfasser der beiden in den 1. Rang gestellten Projekte mit dem weitem Studium der Umbaumöglichkeiten zu beauftragen.

Die Ausstellung der Wettbewerbsentwürfe im Gasthaus «Drei Eidgenossen» in Berneck dauert vom 10. bis und mit 17. Jan. 1937, und ist täglich geöffnet von 10 bis 18 Uhr.

LITERATUR

Sonderdrucke der «SBZ». Wir machen unsere Leser, insbesondere die neuen Abonnenten, auf den Auszug der wichtigsten unserer Sonderdrucke auf den nachfolgenden Inseratenseiten 6 und 7 aufmerksam. Es ist darin manches, namentlich wegen der zuverlässigen Zahlenangaben und klaren Zeichnungen bleibend Wertvolle enthalten.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Städtische Strassenbahn Zürich 1896–1936. Von Direktor U. Winterhalter und Dr. A. Senti. 46 Seiten mit zahlreichen Tabellen. Zürich 1936, im Selbstverlag der Direktion der Städt. Strassenbahn.

Arc Welding Handbook. Fourth edition. 819 pages with 990 illustrations. Cleveland 1936, The Lincoln Electric Company. Price bd. \$ 2.00.

Gesetzliche Vorschriften über den Technischen Arbeiterschutz in Gewerbe und Bergbau. Nach dem Stande der österreichischen Gesetzgebung vom 1. September 1936, mit erläuternden Bemerkungen von Sektionschef Ing. Viktor Riffel. Dozent an der T. H. Graz-Leoben. 798 Seiten. Wien und Leipzig 1936, Verlag von Franz Deuticke. Preis geh. 16 RM, geb. 18 RM.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

CARL JEGHER, WERNER JEGHER.

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5 (Tel. 34507).

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch 12 Uhr der Redaktion mitgeteilt sein.

13. Januar (Mittwoch): B. I. A. Basel. 20.15 h im «Braunen Mutz». Lichtbildervortrag von Ing. R. Gsell, Sektionschef des Eidg. Luftamtes Bern: «Übersicht über die technischen Probleme des Ganzjahr-Tag- und Nachtluftverkehrs».
13. Januar (Mittwoch): Z. I. A. Zürich. 20.15 h auf der Schmiedestube. Vortrag von Privat-Dozent Arch. Peter Meyer über: «Oeffentliche Kunstwerke, Denkmäler, Brunnen».